

Hallo Herr Buck,
nett, dass Sie sich melden.

Leider bin ich in Heidenheim nicht zu Wort gekommen, weil ein dritter Beisitzer nicht mehr gewählt wurde.

Welche Grenzwerte richtig sind, kann natürlich der Laie nicht beurteilen, also wahrscheinlich wir beide nicht. Wir müssen uns auf die Ergebnisse von Fachleuten verlassen. Ich verlasse mich auf Wissenschaftler, die sich in den beiden folgenden Sendungen geäußert haben:

1.

Sendung "Anne Will" am 27.01.2019 mit dem Titel "Streit um Abgaswerte - sind Fahrverbote verhältnismäßig?"

Sie finden sie auf "<https://daserste.ndr.de/annewill/archiv/Streit-um-Abgaswerte-sind-Fahrverbote-verhaeltnismaessig,erste11430.html>".

Dort argumentieren zwei Professoren, der Arzt Köhler und der Wissenschaftler Wichmann. Ich bin selbst Wissenschaftler und glaube dem Wissenschaftler. Wie ich schon sagte, habe ich mich auch selbst mit der Analyse von großen Datensätzen befasst.

Von den Klimaleugnern der AfD, darunter viele Professoren, wird oft den Wissenschaftlern unterstellt, sie würden im Interesse von Ölfirmen eine Klimalüge propagieren. Ich glaube eher das Umgekehrte (was in den USA ziemlich klar ist). Es gibt zwar auch korrupte Wissenschaftler, aber die sind sehr sehr selten.

2.

Eine Sendung des DLF am 24.01.2019 zum Thema "Stickoxid-Grenzwerte". Sie ist in der Mediathek des DLF noch zu hören, aber auch auf www.hhausmann.de > Audios-Videos > Nr. 143. Dort äußert sich der Schweizer Wissenschaftler Nino Künzli zu den Grenzwerten.

Warum in den USA andere Grenzwerte gelten, weiß ich nicht. Sie müssen ja nicht unbedingt richtiger sein. Vielleicht könnte das auch daran liegen, dass in den USA andere Bedingungen gegeben sind, z.B. gibt es dort vielleicht nicht so enge Städte wie in unserem alten Europa.

Weitere Gedanken

Ich bin in sehr vielen Stammtischen unterwegs, aber immer als stiller Teilnehmer, denn eine nüchterne Diskussion ist da nicht möglich. Wenn ich dort etwas Kritisches sagen würde, würde ich sofort niedergemacht, denn die Leute sind erstens alle begeisterte Patrioten und haben wenig Sinn für eine sachliche Diskussion. An diesem Patriotismus, der in die Zeit Napoleons und deutscher Kleinstaatei gehört, wird vielleicht unsere Partei langfristig scheitern. Denn dieser Patriotismus wird von der Allgemeinheit als versteckter Nationalismus gedeutet und vielleicht ist er das ja zum Teil auch.

Zweitens scheinen sich die meisten Mitglieder nur noch in der Facebook-Echokammer zu bewegen und sich dabei gegenseitig aufzueilen und kaum noch wahrzunehmen, was außerhalb vorgeht. Ich vermeide das und lese jeden Tag im "Newsreader" in vielen Zeitungen. Ich schaue mir z.B. auch mal Reden von Johann Wadepul (CDU) und Alexander Graf Lambsdorf (FDP) zum Thema Russland-Sanktionen an und die überzeugen mich halt und die Argumente von Armin Paul Hampel (AfD) eben nicht.

Ein anderes Problem ist die Qualität unseres Personals. Wir haben einige gute Leute in Berlin, aber nicht wirkliche Führungspersonen. Meine Favoriten waren bisher Gauland und Weidel, aber wenn man Bundeskanzler werden will, darf man keinen Vogelschiss machen und Frau Weidel ist auch nicht immer seriös. Sie hat zwar in Karlsruhe eine Rede der anderen Art gehalten (m.E. schon zu sehr schaumgebremst), aber sie sollte z.B. nicht den Clown Broder umarmen. Das passt nicht zu meiner künftigen Bundeskanzlerin. Ihre Stellungnahme zu den Spenden ist leider auch nicht überzeugend.

Auch sollte sie einmal nach Afrika reisen, denn mit "Deutschland first" kommen wir halt nicht in die Wählerschicht der braven gutgläubigen Leute und ohne diese ist unser Potential ausgereizt. Sie hätte das vor der Frau Merkel schon machen können - das wäre ein Signal gewesen! Diese Chance wurde vertan. Aber das verträgt sich halt nicht mit dem national-populistischen "Deutschland zuerst". Vielleicht sollte Frau Weidel jetzt ganz sachte den Schalter umlegen, von nationalem Populismus auf die ureigensten AfD-Sachthemen und ohne bei anderen Themen gegen den Strom zu schwimmen. Dann würden zwar viele Protestler und Nationalisten abspringen, aber wir würden als Ersatz CDU-Wähler gewinnen. Es ist wohl ein nicht einfacher Balanceakt für die Partei.

Und Meuthen ist auch nicht seriös. Sein Grußwort am Samstag war eine Katastrophe. Stellt man so Leute gleichsam als Verbrecher dar, die sich seit Jahren Tag und Nacht für die AfD einsetzen? Seine Angst vor dem Verfassungsschutz hätte er auch anders zum Ausdruck bringen können. Ich habe schon viele glänzende Reden von ihm gehört, aber sein Grußwort war unterirdisch. Zum Glück hat sich Frau Weidel ziemlich anders verhalten. Um ihre Situation nach dem "Grußwort" Meuthens habe ich sie nicht beneidet.

Waren Sie auf dem LPT in Sulz am Neckar? Dort ging sein "Grußwort" über geschätzt 20 Minuten und war eine einzige wütende Rede zur Verhinderung, dass Weidel zur Landesvorsitzenden gewählt wird. Gewählt wurde dann sein Favorit Ralf Özkara, ein Rechtsradikaler wie kein zweiter in BW. Er wollte also damals genau so einen Mann zum Vorsitzenden machen, wie er sie jetzt aus der Partei schmeißen will. Wie gut, dass Özkara in Bayern entsorgt ist. Die werden ihm schon die Flügel stützen. - So oder so ähnlich hätte ich das auch gerne auf dem Parteitag gesagt. Das ist Herrn Meuthen nun leider erspart geblieben.

Im Übrigen hat Meuthen dort über seinen Sieg über Weidel in einer Art triumphiert, die mich anekelte (siehe Fotos). So stelle ich mir das Verhalten eines seriösen Demokraten nicht vor. Ein potentieller Bundeskanzler sollte sich so nicht benehmen und ein potentieller Landesvater Gögel sollte nicht gegen die eigenen Leute herumschreien wie ein Adolf Hitler.

Was uns fehlt, sind seriöse Leute, die zwar glashart unsere Positionen vertreten aber in einem Ton, der nicht das Tischtuch zerschneidet. Die anderen Parteien haben teils die gleichen Spinner, aber sie haben mehr bessere Leute als wir. Daher habe ich Angst, dass wir nicht langfristig stark bleiben werden. Der Schnee schmilzt schnell, wenn das Wetter umschlägt.

Was wir ändern könnten

1.

Weniger Populismus und weniger Patriotismus und mehr Wahrheit und sachliche Politik. Demokratie sollte unser Schwerpunkt sein, nicht Patriotismus. Gefallen hat mir, dass Frau Weidel ihre Rede in Karlsruhe damit abschloss, dass sich das Europa der Vaterländer nach außen einig und selbstbewusst auf der Weltbühne zeigen soll.

Den gegenwärtigen Populismus bezüglich der Dieselsegeschichte kann ich tolerieren, schließlich betreibt jede Partei einen gewissen Populismus. (Das ist das Unschöne an der Demokratie.) Aber langfristig ist der Diesel vielleicht nicht die Lösung bzw. nur eine Teillösung. Ich gehe davon aus, dass in Zukunft mehrere Mobilitätsmethoden nebeneinander bestehen werden. Ich als Rentner mit einer eigenen Garage kann z.B. problemlos mit einem Batterie-Auto und grünem Strom und somit klimaneutral fahren. Und solche Rentner gibt es ja viele.

2.

Wir sollten von Frau Merkel lernen und den anderen Parteien die Stimmen wegnehmen:

- a) Die gleiche Klimapolitik vertreten wie die Grünen.
- b) Die gleiche Umwelt- und Tierschutzpolitik vertreten wie die Grünen.
- c) Die gleiche Sozialpolitik vertreten wie die Linken.
- d) Die gleiche Russland-Politik vertreten wie die CDU/CSU und die FDP. Kein Mensch hat etwas gegen das russische Volk, wohl aber gegen die Verbrechen des kleinen und notorischen Lügners aus St. Petersburg. (Gauland lebt noch in der Zeit Bismarcks.)
- e) Die gleiche Israel-Politik befürworten wie die Bundesregierung. Warum muss Frau von Storch einseitig die israelische menschenverachtende Politik gegen die Palästinenser vertreten. Sind wir nicht für Heimat? Gilt das nur für Deutsche?
- f) Eine Änderung der EU anstreben aber gleichzeitig ein starkes EU-Verteidigungsbündnis. Denn China droht uns in den Sack zu stecken (samt den USA). Wer sich nicht wehren kann geht unter. Es muss keine EU-Armee sein, denn schon die uneinigen Griechen konnten sich in der Not vereinigen und 333 vor Chr. den persischen Großkönig Dareios besiegen. Und auch der IS wurde durch die vereinten Kräfte selbständiger Staaten (und der Kurden!) besiegt.

Warum um Himmels Willen befassen wir uns mit den zweifelhaften Problemfeldern a bis e? Warum müssen wir bei diesen Themen gegen den Strom schwimmen? Das ist mir ein Rätsel.

Was könnten wir noch tun?

Wir könnten auch konkreter überlegen, wie man die EU-Außengrenzen schützt. Eine Mauer wie in Mexiko ist kaum machbar, da bleibt nur eine Lösung mit schnellen Booten. Und wenn erst einmal klar ist, dass jeder der durchkommt, umgehend wieder da landet, wo er herkam, dann reduziert sich das Problem ganz schnell. Wenn wir unser Europa nicht einmal gegen eine Invasion von „Flüchtlingen“ verteidigen können, dann kann uns auch jede beliebige Militärmacht erobern.

Wir könnten auch über eine Afrika-Politik reden, damit die Menschen glauben würden, dass wir normale Menschen des christlichen Abendlandes sind und nicht böartige Nationalisten und Rassisten. Ich wollte schon lange Mitglied werden im LFA für Außenpolitik und das dort vorschlagen, aber da kommt man nicht rein, wenn man kein Putinverstehler ist.

Und in den LFA für Klima kommt man nicht rein, wenn man kein Klimaleugner ist. Insofern ist es einfach nicht war, was Meuthen immer sagt, dass wir in der AfD miteinander diskutieren. Es gibt einen AfD-Mainstream (der nicht im Parteiprogramm steht) und darüber darf offenbar nicht diskutiert werden.

Auch über Israel und Palästina darf nicht diskutiert werden. Wolfgang Fuhr und Wolfgang Fromman durften im Basisverteiler äußern, dass die Palästinenser aus dem kleinen Rest ihrer Heimat umgesiedelt werden sollten in die Wüste Sinai. Eine Gegendarstellung wurde mir verwehrt. Ist das Meinungsfreiheit? Warum müssen wir uns hier gegen eine Zwei-Staaten-Lösung positionieren, wie sie die Bundesregierung fordert?

Wahrscheinlich verhält sich die AfD so, um zu demonstrieren, dass sie nicht antisemitisch ist, und deswegen will sie auch Wolfgang Gedeon aus der Partei ausschließen. Aber hier handelt es sich um ein ganzes Knäuel von Irrtümern: Erstens gibt es in Deutschland kaum einen Antisemitismus (sagen bedeutende Juden!) und der ganze neue Hype mit teuren Antisemitismusbeauftragten ist nur dazu da, um uns Antisemitismus in die Schuhe zu schieben. Zweitens ist Gedeon kein Antisemit, sondern ein Antizionist (und ein etwas realitätsferner Philosoph), drittens weiß kaum jemand, was Zionismus und Antizionismus ist (außer Gedeon) und viertens glaubt uns trotz Frau von Storch und trotz der „Juden in der AfD“ niemand, dass wir keine Antisemiten sind.

Ich möchte, dass sich die AfD nicht so sehr als Außenseiter darstellt, sondern sich mehr in den allgemeinen Konsens integriert und dabei dennoch ihre spezifischen Themen knallhart vertritt. Das würde es auch den Altparteien und den Medien erschweren, uns ständig als rechte Parias zu behandeln. Und es würde irgendwann in irgendeinem Bundesland einen Brückenschlag zur CDU erleichtern. Damit will ich keinesfalls eine vorschnelle Koalition befürworten.

Meine Themen sind (und deretwegen bin ich in der AfD):

1. Konsequente demokratische Rechtsstaatlichkeit
2. Volksabstimmung wie in der Schweiz als Gegengewicht zu den Konzerninteressen
3. Stopp der Zuwanderung aus anderen Kontinenten
4. Konsequente Abschiebung
5. Stopp der Islamisierung
6. Auflösung von DITIB
7. Beendigung der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei
8. Kein „bail-out“ der Schuldenländer
9. Europa als freiwillige Vereinigung selbständiger Nationen
10. Gründung eines von der NATO unabhängigen europäischen Militärrates
11. Stopp des Genderwahnsinns
12. Stopp der Zwangsgebühren der GEZ
13. Stopp der Verhöhnung der deutschen Sprache
14. Stopp des Schächtens und der Beschneidung
15. Verhinderung von Frauenquoten
16. Stopp der frühkindlichen Sexualerziehung

Genügt das nicht als Rechtfertigung der AfD?

Viele Grüße

Hans Haußmann

Am 26.02.19 um 16:28 schrieb KarlFriedrichBuck@t-online.de:> Hallo Herr Haussmann,
> wir haben uns beim Frühstück im Hotel getroffen.
> Sie sagten, der Grenzwert von 40 mg sei zu hoch und müsse gesenkt werden.

- > Das wundert mich, haben doch die Amerikaner einen Grenzwert von 100 mg.
- > Ich bitte um Aufklärung.
- > Danke.

Fotos von Sulz am Neckar

